

Ein Siegel für globales Lernen

Die Max-Weber-Schule wurde als „Grenzenlos-Schule“ zertifiziert – Perspektivwechsel als Ziel

Sinsheim. (bju) Die Max-Weber-Schule (MWS) hat für ihr besonderes Engagement im Bereich des globalen Lernens vom World University Service (WUS) die Auszeichnung zur „Grenzenlos-Schule“ erhalten. Der WUS ist ein internationales Netzwerk, das für das Recht auf Bildung eintritt. Etwa 100 Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika wirken ehrenamtlich im Projekt „Grenzenlos“ mit. Es richtet sich an berufsbildende Schulen. Ziel ist es, die jungen Frauen und Männer zum Perspektivwechsel und zur kritischen Auseinandersetzung mit Globalisierungsthemen anzuregen.

Schulleiterin Valerie Sieber-Schmitt lobte das Engagement der Lehrkräfte Nina Layer, Esra Özkul, Rene Wittmaier, des Studenten und Grenzenlos-Aktiven Bowen Chen sowie der Schüler im Rahmen des Projekts „Grenzenlos – Globales Lernen in der beruflichen Bildung“ und bekam das Zertifikat inklusive Plakette von Kambiz Ghawami (WUS) überreicht.

Mit grenzenloser Bildung verschwunden Trennlinien im Kopf und in den kulturellen Horizonten, und ermöglichen ein verantwortungsvolles Leben im Hinblick auf die nachfolgenden Generationen, so lautete das Fazit der Teilnehmer. „Bei den ‚Grenzenlos-Schulen‘ handelt es sich um ein bundesweites Netzwerk von mehr als 50 beruflichen Schulen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Agenda 2030 und die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele mit den Methoden des Globalen Lernens zu vermitteln und in der beruflichen Bildung fest zu verankern“, erklärte Julia Boger, die Referentin für „Grenzenlos“. Dazu zählen unter anderem hochwertige Bildung, saubere Energie, sauberes Wasser, Geschlechtergleichheit und nachhaltiger Konsum. Gleichzeitig werden auch kulturelle Grenzen im Denken abgebaut.



Die Max-Weber-Schule ist im Beisein von Vertretern der Bundes- und Landespolitik als „Grenzenlos-Schule“ für globales Lernen in der beruflichen Bildung zertifiziert worden. Foto: Jürriens

Seit 15 Jahren beschäftige sich die MWS mit Globalisierungs- und Nachhaltigkeitsthemen, sagte Sieber-Schmitt. Sie sei begeistert von diesem „Blick über den Tellerrand“. Hinzu käme der Austausch der Projektteilnehmer in englischer oder spanischer Sprache. „Wir sind eine multikulturelle Schule, und es ist wichtig, dass wir auch grenzenlos im Kopf für andere Kulturen sind“, sagte sie. Für die Schule sei es deshalb ein „schöner und wichtiger Tag“.

Der Grünen-Landtagsabgeordnete Hermann Katzenstein gratulierte zu dieser „besonderen Auszeichnung.“ Die MWS sei erst die elfte Schule von insgesamt 270 öffentlichen Berufsschulen in Baden-Württemberg, die sich „Grenzenlos-Schule“ nennen darf. Er erinnerte an die Klasse der Einzelhändler und Verkäufer im vergangenen Jahr, die über fai-

ren Handel am Beispiel von Benin gesprochen hatten.

Mit der „Expertise junger Menschen aus dem globalen Süden“ bauen die Grenzenlos-Schulen Brücken und ermöglichen einen Perspektivwechsel. Virtuelle Grußworte mit Glückwünschen schickte der FDP-Bundestagabgeordnete Jens Brandenburg, der das Zusammenbringen von internationalen Menschen in diesem Projekt würdigte. Für Ingo Noack vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport sei die dadurch mögliche globale Perspektive etwas Besonderes. „Es werden den Schülern hier Werte mit auf dem Weg gegeben, die auch später entscheidend sein können“, sagte Ghawami. Student Chen, in China aufgewachsen und nun in Kolumbien lebend, präsentierte mit Schülern Arbeitsergebnisse zum Thema Menschenrechte.